

Staatliche Schulberatungsstelle für Mittelfranken

Glockenhofstraße 51, 90478 Nürnberg
Tel. 0911 /58 676-24, Fax 0911 / 58 676-30
E-Mail: verwaltung@schulberatung-mittelfranken.de



An

**Stadt Nürnberg – Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters
Herrn Dr. Klemens Gsell
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg**

nachrichtlich an:

**die Ministerialbeauftragten für die Gymnasien und für die Realschulen in Mittelfranken
den Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule in Nordbayern
die Regierung von Mittelfranken**

Nürnberg, 09.02.2017

**Anfrage zum Thema Mobbingprävention an Schulen vom 12.12.2016
hier: Angebote der Staatlichen Schulberatungsstelle für Mittelfranken**

Sehr geehrter Herr Dr. Gsell,

gerne beantworte ich Ihre Anfrage vom 12.12.2016.

Grundsätzlich ist Mobbing ein Phänomen, das in allen sozialen Zwangsgemeinschaften auftritt, so auch in Schulklassen mit teilweise langfristigen gravierenden Folgen für die Mobbingbetroffenen. Da Mobbingprozesse für Lehrkräfte nicht auf den ersten Blick erkennbar sind und viele Opfer Angst haben, sich zu offenbaren, gehen die Angaben über Prävalenz von Mobbing an Schulen weit auseinander. In der Literatur werden zahlreiche nachweislich effektive Maßnahmen zur Mobbingintervention und nachhaltige Präventionsprogramme beschrieben. Mobbingprävention sollte – angesichts des Schadens, der verhindert werden kann – fester Bestandteil des Gewaltpräventionskonzepts jeder Schule sein!

Beratungslehrkräfte und v. a. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind mit den Hintergründen von Mobbingprozessen vertraut und können Ansprechpartner für betroffene Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sein. Des Weiteren können sie Schulen bei Maßnahmen der Mobbingprävention und -intervention unterstützen. Darüber hinaus hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst das Projekt „**Schule als Lebensraum – ohne Mobbing**“, das den Staatlichen Schulberatungsstellen zugeordnet ist, ins Leben gerufen (gemäß KMS vom 30.09.2011 Az. III.6-5 P 4110 – 5b. 75531). Im Rahmen dieses Projekts wurden für Mittelfranken drei Schulpsychologinnen als **Koordinatoren** bestellt. Ihre Tätigkeit beinhaltet eine Sondierung des Fortbildungs- und Interventions-

bedarfs an den Schulen und die Koordination des Einsatzes von Multiplikatoren. Im Bedarfsfall sollen die Koordinatoren selbst an den Schulen zum Einsatz kommen. Die Aufgabe der ca. 25 in Mittelfranken tätigen **Multiplikatoren** besteht darin, Schulen auf deren Wunsch hin zu beraten, wie sie ihre Maßnahmen zur Gewaltprävention hinsichtlich der Prävention von Mobbing ergänzen können, Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, schulinterne Lehrerfortbildungen zur Mobbingprävention und -intervention abzuhalten und ggf. Schulen und einzelne Lehrkräfte bei Maßnahmen der Intervention gezielt zu begleiten.

In den vergangenen Jahren wurden von den Koordinatoren und Multiplikatoren in Mittelfranken zahlreiche **Projekte mit Schülerinnen und Schülern, Maßnahmen zu Unterstützung von Lehrkräften bei Interventionen** (hier v. a. No-Blame-Approach und Shared Concern), **schulinterne Lehrerfortbildungen** (v. a. zu Themen wie Cybermobbing, Classroom-Management, Mobbing erkennen und handeln) und vereinzelt **Elternabende** durchgeführt. Darüber hinaus finden von Seiten der Staatlichen Schulberatungsstelle regelmäßig **regionale Fortbildungsveranstaltungen** zur Verbesserung der Handlungskompetenz von Lehrkräften im Bereich Mobbing statt, zuletzt an folgenden Terminen:

- 09.03. – 10.03.2016: „Shared Concern“ (Interventionsmaßnahme, 33 Teilnehmer)
- 16.06. – 17.06.2016: „Pack ma`s – für eine Schule ohne Gewalt!“ (Präventionskonzept, 32 Teilnehmer)
- 19.10.2016: Fachtagung – Mobbing (ca. 130 Teilnehmer) mit zwei Fachvorträgen („*Mobbing und seine Erscheinungsformen im heutigen Schulalltag*“ und „*Medienkompetenz zur Prävention von Cybermobbing*“) und acht Workshops (*Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke, Rassismus als Mobbingpotential, Materialpool für die Mobbing-Prävention: Audiovisuelle Medien für die Anti-Mobbing-Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, das Präventionsprogramm „Medienhelden“, der Anti-Mobbing-Koffer der Techniker Krankenkasse, die Shared Concern-Methode: Effektiver Umgang mit Mobbing in der Schule – eine Einführung, Classroom-Management – praktische Mobbing-Präventionsmöglichkeiten im Schulalltag, Homophobie – ein Risiko für Mobbing im Schulalltag*)

Die Angebote der Staatlichen Schulberatungsstelle werden in einem Rundschreiben vorgestellt, das an alle Schulen Mittelfrankens zu Beginn jeden Schuljahres versandt wird. Sie sind zudem auf den an allen Schulen vorrätigen Flyern „Staatliche Schulberatung an Schulen in Bayern“ und „Die Staatlichen Schulberatungsstellen in Bayern“ zusammengefasst und auf unserer Homepage <https://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/mittelfranken/> öffentlich zugänglich.

Die in Ihrer Anfrage erbetenen Aussagen „*über bereits bestehende präventive Maßnahmen sowie Lücken, Bedarfe und Möglichkeiten für den Einsatz wissenschaftlich fundierter und evaluierter Programme*“ können nur die betreffenden Schulen machen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Reinhard Zehnter

Leiter der Staatlichen Schulberatungsstelle